

## Radial blower

Patent Number: ☐ EP0546508, B1  
Publication date: 1993-06-16  
Inventor(s): AMRHEIN WOLFGANG DR (DE); ENGELBERGER REIMUND (DE); FUERST  
HELMUT (DE); GRAF BERND (DE); SCHNEIDER JOSEF (DE)  
Applicant(s):: PAPST MOTOREN GMBH & CO KG (DE)  
Requested Patent: ☐ DE4141106  
Application Number: EP19920120929 19921209  
Priority Number(s): DE19914141106 19911213  
IPC Classification: F04D29/42  
EC Classification: F04D29/42C4  
Equivalents:

### Abstract

The invention relates to a radial-flow blower having a radial-flow impeller (3) and a spiral chamber. Said spiral chamber has a first section of the type of an outer-spiral section (5) and a laterally adjoining inner spiral section (6). An approximately tangential outlet communicates both with the outer spiral section (5) and with the inner spiral section (6).

Data supplied from the esp@cenet database - 12



19 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift  
10 DE 41 41 106 A 1

51 Int. Cl. 5:  
F 04 D 29/40  
F 04 D 25/06  
H 02 K 29/00

21 Aktenzeichen: P 41 41 106.4  
22 Anmeldetag: 13. 12. 91  
43 Offenlegungstag: 17. 6. 93

DE 41 41 106 A 1

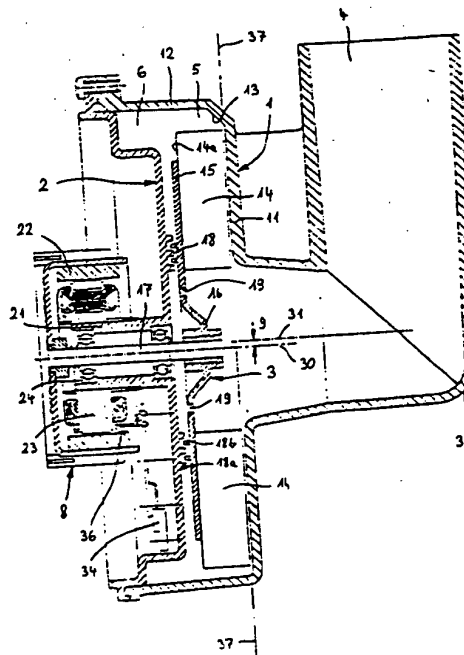
71 Anmelder:  
Papst-Motoren GmbH & Co KG, 7742 St Georgen, DE

74 Vertreter:  
Eisenführ, G., Dipl.-Ing.; Speiser, D., Dipl.-Ing.;  
Rabus, W., Dr.-Ing.; Brügge, J., Dipl.-Ing.;  
Klinghardt, J., Dipl.-Ing.; Heun, T., Dipl.-Ing. Univ.,  
Pat.-Anwälte; Sander, U., Rechtsanw., 2800 Bremen

72 Erfinder:  
Amrhein, Wolfgang, Dr., 7744 Erdmannweiler, DE;  
Engelberger, Raimund, 7742 St Georgen, DE; Fürst,  
Helmut, 7730 Villingen-Schwenningen, DE; Graf,  
Bernd, St Georgen, DE; Schneider, Josef, 7742 St  
Georgen, DE

54 Radialgebläse

57 Die Erfindung betrifft ein Radialgebläse mit einem Radial-  
laufrad (3) und einer Spiralkammer. Diese Spiralkammer  
weist einen ersten Abschnitt in der Art eines Außenspiralab-  
schnitts (5) und einem sich seitlich anschließenden Innenspi-  
ralabschnitt (6) auf. Ein etwa tangentialer Auslaß steht  
sowohl mit dem Außenspiralabschnitt (5) als auch mit dem  
Innenspiralabschnitt (6) in Verbindung.



DE 41 41 106 A 1

Die Erfindung betrifft ein Radialgebläse für gasförmige Medien, mit einem Radiallaufrad und einem das Radiallaufrad aufnehmendes Gehäuse, das einen axialen Einlaß, eine Spiralkammer und einen etwa tangentialen Auslaß aufweist.

Es ist allgemein bekannt, Radialgebläse mit einer vor dem Auslaß angeordneten Spiralkammer zu versehen, wobei im Normalfall diese Spiralkammer das Radiallaufrad umgibt. In einem solchen Fall spricht man von einer Außenspiralkammer. Es ist jedoch auch möglich, statt einer solchen Außenspiralkammer eine Innenspiralkammer vorzusehen, die neben dem Radiallaufrad angeordnet ist und das das Laufrad umströmende Gas aufnimmt. Ein solches Radialgebläse mit Innenspiralkammer ist z. B. der Literaturstelle "Bruno Eck, Ventilatoren, Springer-Verlag, 5. Auflage 1972, S. 212 und 213" zu entnehmen. Solche Innenspiralgehäuse vermindern nicht nur den Platzbedarf solcher Radialgebläse in radialer Richtung, sondern haben darüber hinaus den Vorteil, daß die Außenbegrenzung des Gehäuses zylindrisch sein kann, wenn die Innenspirale nach innen hin entwickelt ist.

In vielen Fällen ist es erwünscht oder sogar erforderlich, bei gegebener Förderleistung und bei gegebenem Druck das Geräusch niedrig zu halten oder zu reduzieren, ohne dabei die äußeren Abmessungen eines Gebläses wesentlich zu vergrößern.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Radialgebläse, das günstiges Druckverhalten zeigt, derart zu verbessern, daß bei gegebenem Druckaufbau und gegebener Förderleistung das Geräuschverhalten wesentlich verbessert wird.

Diese Aufgabe wird bei einem Radialgebläse der anfangs genannten Art dadurch gelöst, daß die Spiralkammer aus einem ersten Abschnitt in der Art eines Außenspiralabschnitts und einem sich seitlich anschließenden Innenspiralabschnitt besteht, und daß sich der etwa tangentiale Auslaß sowohl in den Außenspiralabschnitt als auch in den Innenspiralabschnitt erstreckt. Es wurde gefunden, daß sich durch diesen Aufbau in überraschender Weise nicht nur die Förderleistung verbessert, sondern auch gleichzeitig das Geräuschverhalten.

Eine weitere Verbesserung des Geräuschverhaltens wird dadurch erzielt, daß die Auslaßhöhe des Auslaßquerschnittes, in Umfangsrichtung gesehen, des etwa tangentialen Auslasses im Bereich des Außenspiralabschnittes größer als die Auslaßhöhe im Bereich des Innenspiralabschnittes ist, und daß der Übergang zwischen den beiden Bereichen stetig ist.

Eine konstruktiv und fertigungstechnisch besonders vorteilhafte Ausführungsform ist derart ausgebildet, daß das Gehäuse aus einem das Radiallaufrad umgebenden Gehäuseteil, das den axialen Einlaß an seinem einen Ende sowie den etwa tangentialen Auslaß enthält, und einem das andere Ende des Gehäuseteils abschließenden Deckelteil besteht, an dem ein Antriebsmotor für das Radiallaufrad angeordnet ist. Der Innenspiralabschnitt wird vorzugsweise zwischen dem Gehäuseteil und dem in dieses hineinragenden Deckelteil gebildet.

Zur Realisierung des erfindungsgemäßen Radialgebläses mit zwei Spiralkammerabschnitten, nämlich dem Außenspiralabschnitt und dem sich anschließenden Innenspiralabschnitt, braucht die Innenform des Gehäuseteils keine komplizierte Form aufzuweisen wie beispielsweise eine lineare oder logarithmische Spiralförmigkeit, sondern es genügt eine etwa zylindrische oder kegelförmige

Innenform, wenn die Achse des Radiallaufrades gegenüber der Mitte des Gehäuseteils versetzt ist, um den Außenspiralabschnitt weitgehend genau darzustellen. Eine weitere Verbesserung wird dadurch erzielt, daß der Übergang zwischen einer den axialen Einlaß aufweisenden Stirnwand und der das Axiallaufrad umgebenden Umfangswand des Gehäuseteils im Bereich des größeren Querschnitts des Außenspiralabschnittes mit einer Abschrägung oder Abrundung versehen ist.

Der vorstehend beschriebene Versatz der Achse des Radiallaufrades gegenüber der Mitte des Gehäuseteils ist auch besonders dann vorteilhaft, wenn der Einlaß nicht in axialer Richtung, sondern über einen Krümmer, beispielsweise 90°-Krümmer, angeschlossen ist. Ein solcher Anschluß des Einlasses ist in verschiedenen Anwendungsfällen von Vorteil. Die sich hierdurch ergebende Unsymmetrie der Gasströmung wird durch den Versatz der Achse des Radiallaufrades weitgehend kompensiert.

Für den Fall, daß es sich um ein Gebläse für gasförmige Medien in der Form von Luft handelt, müssen normalerweise keine Vorkehrungen getroffen werden, daß die Gasführung vom Einlaß zum Auslaß keine undichten Stellen nach außen enthält, z. B. im Bereich des Antriebs bzw. der Lagerung der Welle des Laufrades. In solchen Fällen jedoch, wo statt Luft chemische oder hochexplosive Gase gefördert werden sollen, kommt es auf eine absolute Dichtheit an. Um nun bei dem vorliegenden erfindungsgemäßen Radialgebläse den Überdruck aus den Spiralkammerabschnitten bzw. dem Auslaß von der Welle des Laufrades fernzuhalten, ist bei einem Radiallaufrad mit einer auf der dem Einlaß abgewandten Seite vorgesehenen Bodenscheibe zur Halterung von Radialschaufeln und zur Lagerung des Radiallaufrades mittels einer Nabe auf der Welle des Antriebsmotors, diese Bodenscheibe im Bereich zwischen der Nabe und den Radialschaufeln mit Öffnungen zum Druckausgleich versehen. Damit diese Druckausgleichsöffnungen nicht zu einer Erhöhung des Laufgeräusches des Radialgebläses führt, sind, in Laufrichtung gesehen, vor den Öffnungen Erhebungen in der Form von Spoilern vorgesehen. Damit durch diese Druckausgleichsöffnungen keine zu großen Druckverluste von der Auslaßseite zur Einlaßseite auftreten, ist vorzugsweise zwischen der Bodenscheibe und dem Deckelteil des Gehäuses eine Labyrinthdichtung mit axial ineinandergreifenden Ringstegen vorgesehen, die den Strömungswiderstand vom Auslaßbereich zu den Druckausgleichsöffnungen erhöht.

Eine besonders vorteilhafte konstruktive Ausführungsform besteht darin, daß das Deckelteil des Gehäuses mit einem nach außen ragenden Lagerrohr für den Antriebsmotor versehen ist. Vorzugsweise sind Deckelteil und Lagerrohr aus einem Teil gefertigt. Der Antriebsmotor ist bei einer solchen Konstruktion zweckmäßigerweise als Außenläufermotor ausgebildet, wobei die Welle des Außenläufers im Lagerrohr auf entsprechenden Lagern gelagert ist und der Innenstator außen auf dem Lagerrohr angeordnet ist. Der Antriebsmotor ist zur Regelung der geförderten Gasmenge vorzugsweise mit einer elektronischen Motorsteuerung/-regelung versehen, und das Deckelteil des Gehäuses dient hierbei gleichzeitig als Kühlkörper für die entsprechenden Bauelemente. Vorzugsweise ist der Antriebsmotor ein bürstenloser Gleichstrommotor.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Aus-

führungsbeispiels unter Bezug auf die beigefügten Zeichnungen näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 einen Längsschnitt durch das erfindungsgemäße Radialgebläse;

Fig. 2 eine Endansicht eines Gehäuseteils des Radialgebläses nach Fig. 1, in Fig. 1 von rechts gesehen;

Fig. 3 eine Seitenansicht des Gehäuseteils nach Fig. 2;

Fig. 4 eine Einzelheit aus dem Radiallaufrad des Radialgebläses nach Fig. 1;

Fig. 5 eine Endansicht eines Deckelteils des Radialgebläses nach Fig. 1, in Fig. 1 von rechts gesehen; und

Fig. 6 eine Seitenansicht des Deckelteils nach Fig. 5.

Das Radialgebläse nach Fig. 1, dessen Teile im einzelnen auch in den Fig. 2 bis 6 dargestellt sind, enthält ein Gehäuseteil 1 mit einem über einen 90°-Krümmer 36 angeschlossenen Einlaß 4 und ein Deckelteil 2, das teilweise in das Gehäuseteil 1 hineinragt und mit diesem verschraubt ist. Das Deckelteil 2 ist mit einem angeformten Lagerrohr 21 versehen, auf dem ein Antriebsmotor 8 angeordnet ist. Auf einer Welle 17 des Antriebsmotors 8 ist mittels einer Nabe 16 ein Radiallaufrad 3 gelagert, das nur eine Bodenscheibe 15 und eine Vielzahl von Radialschaufeln 14 aufweist. Die Radialschaufeln 14 sind im vorliegenden Fall rückwärts gekrümmt. Da das Radiallaufrad 3 keine zweite Deckscheibe aufweist, laufen die in axialer Richtung offenen Radialschaufeln in geringem Abstand an einer Stirnwand 11 des Gehäuseteils 1 vorbei. Es ist jedoch auch möglich, das Radiallaufrad 3 mit zwei Boden- bzw. Deckscheiben zu versehen.

Zwischen der äußeren Fläche des Deckelteils 2 und der Innenfläche einer Umfangswand 12 des Gehäuseteils 1 wird außerhalb des axialen Bereiches des Radiallaufrades 3 eine Innenspiralkammer gebildet, die in der vorliegenden Beschreibung als Innenspiralabschnitt 6 bezeichnet wird. Bei Radialgebläsen mit einer Innenspiralkammer wie im vorliegenden Beispiel wäre der das Radiallaufrad 3 umgebene Umfangsbereich normalerweise von ringförmigem Querschnitt (s. hierzu die anfangs angegebene Literaturstelle "Bruno Eck, Ventilatoren", Abb. 204 auf Seite 213). In der vorliegenden Ausführungsform, s. insbesondere hierzu Fig. 1 und 5, ist die Rotorachse 30 des Radiallaufrades 3 jedoch gegenüber der Gehäuseachse 31 des etwa zylindrischen Gehäuseteils 1 um einen Betrag 9 derart versetzt, daß sich der Abstand 39 zwischen dem Radiallaufrad 3 und einer Zunge 38 vergrößert, und zwar sowohl in der in Fig. 1 gezeigten Ebene als auch in einer senkrecht hierauf stehenden Ebene, s. hierzu insbesondere Fig. 5. Dies hat zur Folge, daß sich um den Umfang des Radiallaufrades 3 bzw. um die Umhüllende der Radialschaufeln 14, ein nicht-zylindrischer Ringraum bildet, der einer Außenspiralkammer angenähert ist. Dieser Umfangsbereich wird daher auch nachfolgend als Außenspiralabschnitt 5 (Fig. 1) bezeichnet.

In den Fig. 2 und 3 ist nun ein Auslaß 7 am Gehäuseteil 1 zu sehen, der an einem Auslaßflansch 28 endet. Der Auslaß 7 ist etwa tangential am Gehäuseteil 1 angeordnet. In Fig. 3 ist gezeigt, daß sich der etwa tangentiale Auslaß 7 sowohl in den Außenspiralabschnitt 5 als auch in den Innenspiralabschnitt 6 erstreckt, wobei die Grenze zwischen beiden Abschnitten die Bodenscheibe 15 ist. Mittels einer Zunge 38 ist der Querschnitt im Außenspiralbereich 5 größer als der Querschnitt im Innenspiralabschnitt 6 gestaltet, was die unterschiedlichen Auslaßhöhen 25 bzw. 26, gemessen in Umfangsrichtung, andeuten. Um die Geräuscentwicklung zu vermindern, ist der

Übergang 27 zwischen den beiden verschiedenen Auslaßhöhen 25 und 26 stetig, und die axial gerichteten Stirnkanten 14a der Radialschaufeln 14 befinden sich in diesem Übergangsbereich 27. Zur Verbesserung der Luftführung und zur weiteren Geräuschminderung ist der Übergang von der Stirnwand 11 zur Umfangswand 12 des Gehäuseteils 1 mit einer inneren Abschrägung oder Abrundung 13 versehen.

Um das vorliegende Radialgebläse nach außen hin gasdicht zu machen, z. B. zum Fördern von chemischen Gasen oder hochexplosiven Gasgemischen, muß verhindert werden, daß der auf der Auslaßseite bzw. in den Spiralabschnitten 5, 6 herrschende Überdruck zwischen der Bodenscheibe 15 und dem Deckelteil 2 in den Bereich der Welle 17 und der Lager 24 gelangt und somit über dem Antriebsmotor 8 ins Freie treten kann. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, daß die Bodenscheibe 15 zwischen der Nabe 16 und dem Bereich der Radialschaufeln 14 mit Öffnungen 19 versehen ist, die dazu dienen, einen Druckausgleich zwischen beiden Seiten zu schaffen, damit kein Überdruck aus den Spiralabschnitten 5, 6 in den Bereich der Welle 17 bzw. der Lager 24 und damit nach außen gelangt. Da diese Öffnungen 19 jedoch unter Umständen zu einer zusätzlichen Geräuscentwicklung führen können, sind vor diesen Öffnungen 19 (in Umfangsrichtung) Erhebungen 20 vorgesehen, die als Spoiler wirken. In Fig. 4 ist eine Einzelheit gezeigt, und zwar bewegt sich der Bereich der Öffnungen 19 in Richtung des Pfeiles 32 (in Umfangsrichtung). Die Strömung des zu fördernden Gases wird entsprechend dem Pfeil 33 an der Erhebung 20 abgelenkt, so daß keine scharfen Kanten der Öffnung 19 angeströmt werden.

Die Abdichtungswirkung wird noch weiter dadurch verbessert, daß zwischen dem Deckelteil 2 und der Deckscheibe 15 eine Labyrinthdichtung 18 mit ineinandergreifenden Ringstegen 18a und 18b vorgesehen ist, die einen etwaigen Ausgleichsstrom von der Auslaß- zur Einlaßseite behindert. Diese Labyrinthdichtung 18 bewirkt zusammen mit den Öffnungen 19, daß im Bereich der Welle 17 oder Lager 24 ein zu hoher Druck entsteht und nach außen entweicht.

Das Gehäuse, d. h. sowohl das Gehäuseteil 1 als auch das Deckelteil 2 sind jeweils z. B. aus Aludruckguß hergestellt. Auf diesem Wege ist an dem eigentlichen Gehäuseteil 1 auch über einen 90°-Krümmer 36 der Einlaß 4 angeformt, während am Deckelteil 2 das Lagerrohr 21 angeformt ist. Das Radiallaufrad 3 ist vorzugsweise aus Kunststoff gespritzt, wobei in die Nabe 16 eine Lagerbuchse eingelassen ist. Zur Förderung von explosivem Gasgemischen wird jedoch zweckmäßigerweise auch das Radiallaufrad 3 aus elektrisch leitendem Material, z. B. Metall, hergestellt, und zur Verhinderung von elektrostatischen Aufladungen ist die Rotorwelle 17 mittels einer Anlaufkuppe aus leitendem Material geerdet.

Der Antriebsmotor 8 ist im vorliegenden Fall als Außenläufermotor ausgebildet, und zwar als bürstenloser Gleichstrommotor. Der Innenstator 23 ist außen auf das Lagerrohr 21 aufgesetzt, und zwar entweder aufgepreßt oder aufgeklebt, während der Außenläufer als Permanentaußenläufer ausgebildet ist und über eine entsprechende Glocke und Nabe auf der Welle 17 befestigt ist. Der Antriebsmotor 8 ist also sozusagen in das Deckelteil 2 integriert, ohne daß ein besonderer Befestigungsflansch erforderlich wäre. Die Lagerung der Welle 17 erfolgt durch zwei Kugellager 24.

Die vorliegende Bauweise erlaubt es auch, entsprechenden Raum zwischen dem Antriebsmotor 8 und dem

Deckelteil 2 zur Aufnahme der Bauelemente für eine Motorsteuerung bzw. Motorregelung 34 vorzusehen, die auf einer entsprechenden Leiterplatte angeordnet sind. Ebenso kann an dieser Leiterplatte ein Positionsgeber, hier ein Hallsensor 36, befestigt sein, der die Rotorposition abtastet und die Bestromung der Wicklungen des Stators 23 steuert. Die Bauelemente der Motorsteuerung/Motorregelung 34 können zur Kühlung die Außenfläche des Deckelteils 2 ausnutzen, wie im Fig. 1 durch strichpunktierte Linien angedeutet ist.

Eine andere Gehäusekonstruktion kann derart gestaltet sein, daß das Gehäuse entlang einer Trennungsebene 37 (in Fig. 1 strichpunktiert eingezeichnet) geteilt ist, d. h., daß ein Gehäuseteil aus der das Radiallaufrad 3 umgebenden Umfangswand 12 und einer die stirnseitig abschließenden Deckelwand (entsprechend dem sonst getrennten Deckelteil 2), die dem Antriebsmotor 8 trägt, besteht. Das andere Gehäuseteil besteht dann aus der an das Radiallaufrad 3 angrenzenden Stirnwand 11 und dem Einlaßstutzen bzw. dem 90°-Krümmer 36.

#### Patentansprüche

1. Radialgebläse für gasförmige Medien, mit einem Radiallaufrad (3) und einem das Radiallaufrad aufnehmenden Gehäuse (1, 2), das einen axialen Einlaß (4), eine Spiralkammer (5, 6) und einen etwa tangentialen Auslaß (7) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Spiralkammer (5, 6) aus einem ersten Abschnitt in der Art eines Außenspiralabschnittes (5) und einem sich seitlich anschließenden Innenspiralabschnitt (6) besteht, und daß sich der etwa tangentiale Auslaß (7) sowohl in den Außenspiralabschnitt (5) als auch in den Innenspiralabschnitt (6) erstreckt.
2. Radialgebläse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Auslaßhöhe (25) des Auslaßquerschnittes, in Umfangsrichtung gesehen, des etwa tangentialen Auslasses (7) im Bereich des Außenspiralabschnittes größer als die Auslaßhöhe (26) im Bereich des Innenspiralabschnittes (6) ist, und daß der Übergang (27) zwischen den beiden Bereichen stetig ist.
3. Radialgebläse nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die axial gerichteten Stirnkanten (14a) der Radialschaufeln (14) sich vorwiegend im Übergangsbereich (27) befinden.
4. Radialgebläse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse aus zwei Gehäuseteilen besteht, von den das erste Gehäuseteil (12, 2) eine das Radiallaufrad (3) umgebende Umfangswand (12) und einen diese stirnseitig abschließende Deckelwand (2), die den Antriebsmotor (8) für das Radiallaufrad (3) trägt, aufweist und von den das zweite Gehäuseteil (11, 4) eine an das Radiallaufrad (3) angrenzende Stirnwand (11) und den axialen Einlaß (4) aufweist, derart, daß die Teilungsebene (37) zwischen den beiden Gehäuseteilen zwischen der Umfangswand (12) und der Stirnwand (11) verläuft.
5. Radialgebläse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (1, 2) aus einem das Radiallaufrad (3) umgebenden Gehäuseteil (1), das den axialen Einlaß (4) an seinem einen Ende sowie den etwa tangentialen Auslaß (7) enthält, und einem das andere Ende des Gehäuseteils (1) abschließenden Deckelteil (2) besteht, an dem ein Antriebsmotor (8) für das Radiallaufrad (3) angeordnet ist.

6. Radialgebläse nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenspiralabschnitt (6) zwischen der Umfangswand (12) und dem in dieses hineinragenden Deckelteil (2) bzw. der Deckelwand (2) gebildet ist.

7. Radialgebläse nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangswand (12) eine etwa zylindrische oder kegelige Innenform aufweist und daß die Achse (30) des Radiallaufrades (3) zur Bildung des Außenspiralabschnittes (5) gegenüber der Mitte (31) des Gehäuseteils (1) versetzt ist.

8. Radialgebläse nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Versetzung des Radiallaufrades (3) zur Gehäuseachse (31) derart ist, daß der Abstand (39) zwischen Radiallaufrad (3) und der die Auslaßhöhe (25, 26) begrenzenden Zunge (38) sich vergrößert.

9. Radialgebläse nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Übergang zwischen einer den axialen Einlaß (4) aufweisenden Stirnwand (11) und der das Axiallaufrad (3) umgebenden Umfangswand (12) im Bereich des größeren Querschnittes des Außenspiralabschnittes (5) mit einer Abschrägung oder Abrundung (13) versehen ist.

10. Radialgebläse nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Einlaß (4) über einen Krümmer, insbesondere 90°-Krümmer (36), angeschlossen ist.

11. Radialgebläse nach einem der Ansprüche 4 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Radiallaufrad (3) auf der dem Einlaß (4) abgewandten Seite eine Radialschaufeln (14) tragende Bodenscheibe (15) aufweist, mit der das Radiallaufrad (3) mittels einer Nabe (16) auf einer Welle (17) des Antriebsmotors (8) gelagert ist, und daß die Bodenscheibe (15) im Bereich zwischen Nabe (16) und den Radialschaufeln (14) mit Öffnungen (19) zum Druckausgleich versehen ist.

12. Radialgebläse nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß vor den Öffnungen (19), in Laufrichtung (32) gesehen, Erhebungen (20) in der Form von Spoilern vorgesehen sind.

13. Radialgebläse nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Bodenscheibe (15) und dem Deckelteil bzw. der Deckelwand (2) des Gehäuses eine Labyrinthdichtung (18) mit axial ineinandergreifenden Ringstegen (18a, 18b) vorgesehen ist.

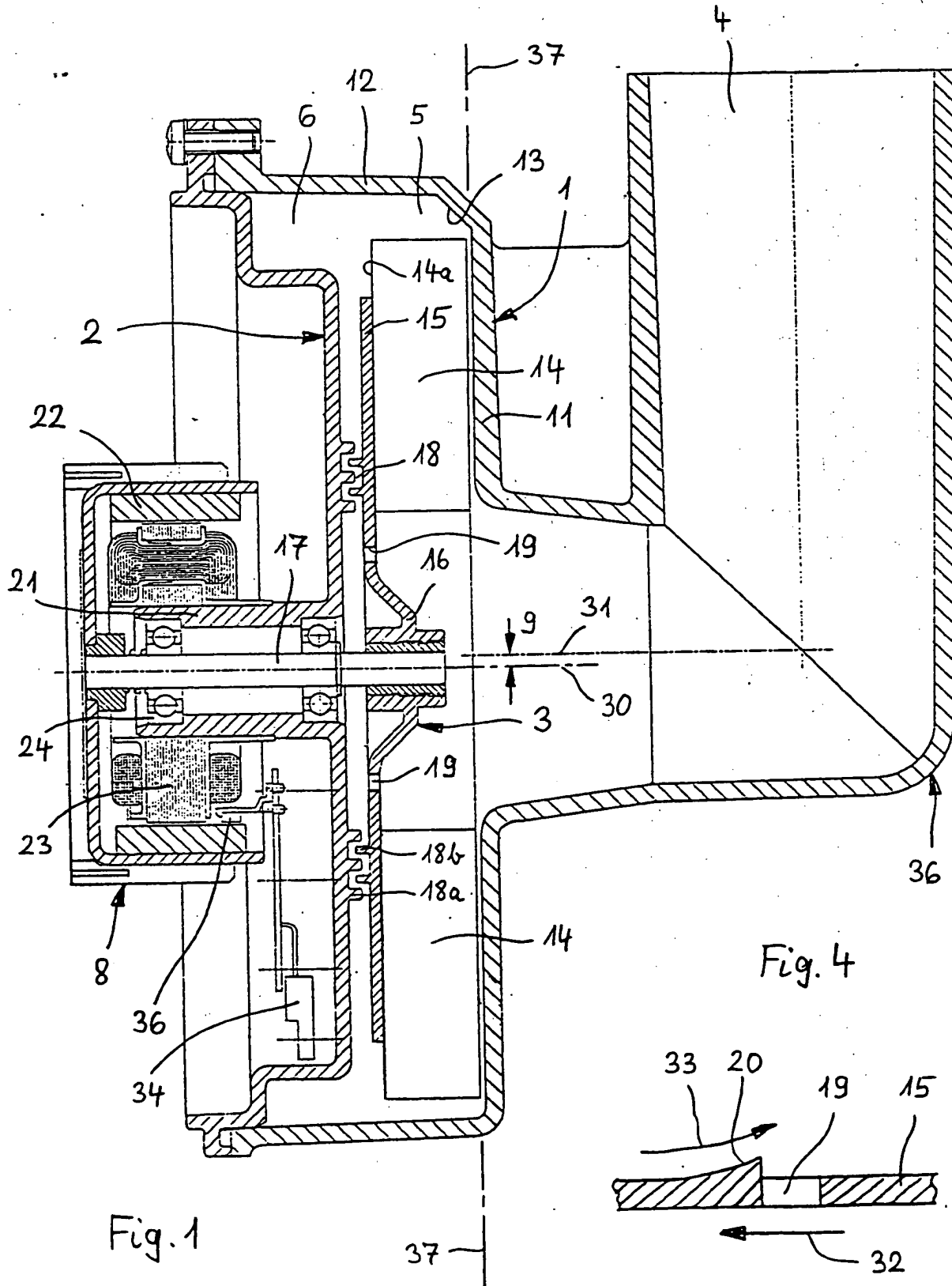
14. Radialgebläse nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckelteil bzw. die Deckelwand (2) des Gehäuses mit einem nach außen ragenden Lagerrohr (21) für den Antriebsmotor (8) versehen ist.

15. Radialgebläse nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Antriebsmotor (8) als Außenläufermotor ausgebildet ist und daß das Lagerrohr (21) die Welle (17) des Außenläufers (22) lagert und außen den Innenstator (23) trägt.

16. Radialgebläse nach Anspruch 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, daß der Antriebsmotor (8), insbesondere ein bürstenloser Gleichstrommotor, mit einer elektronischen Motorsteuerung/-regelung (34) versehen ist, und daß das Deckelteil bzw. die Deckelwand (2) des Gehäuses (1, 2) als Kühlkörper für die elektronischen Bauelemente dient.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -



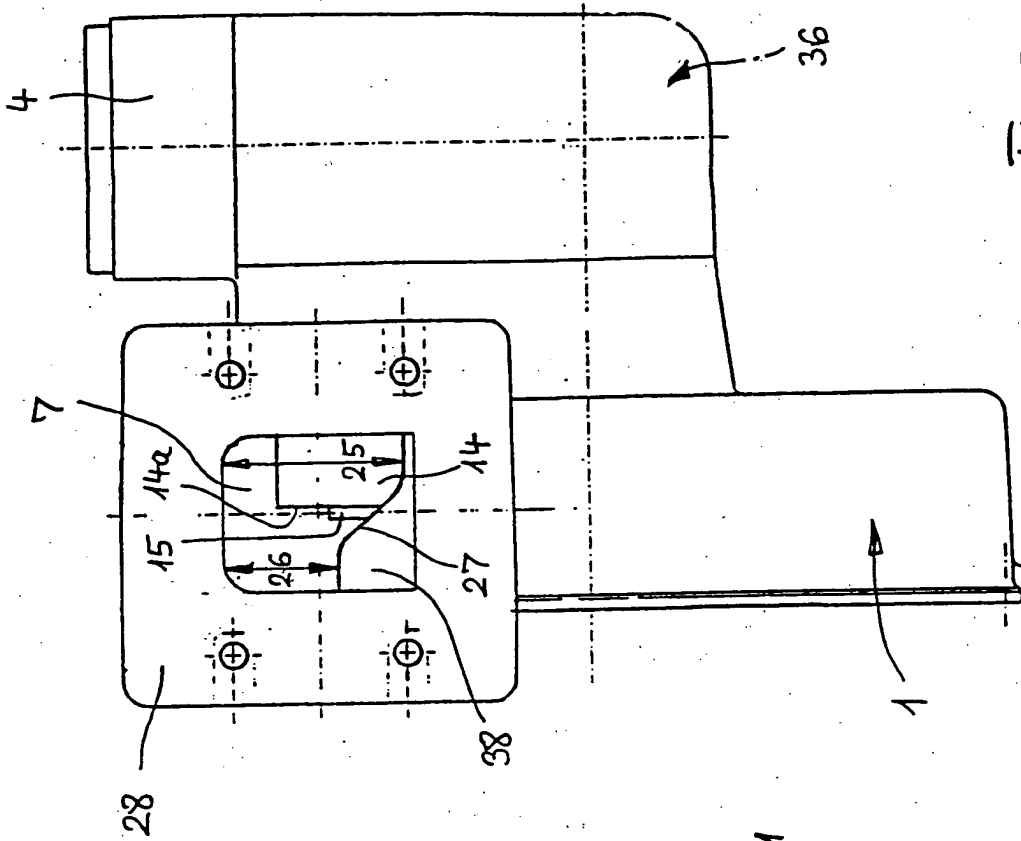


Fig. 3

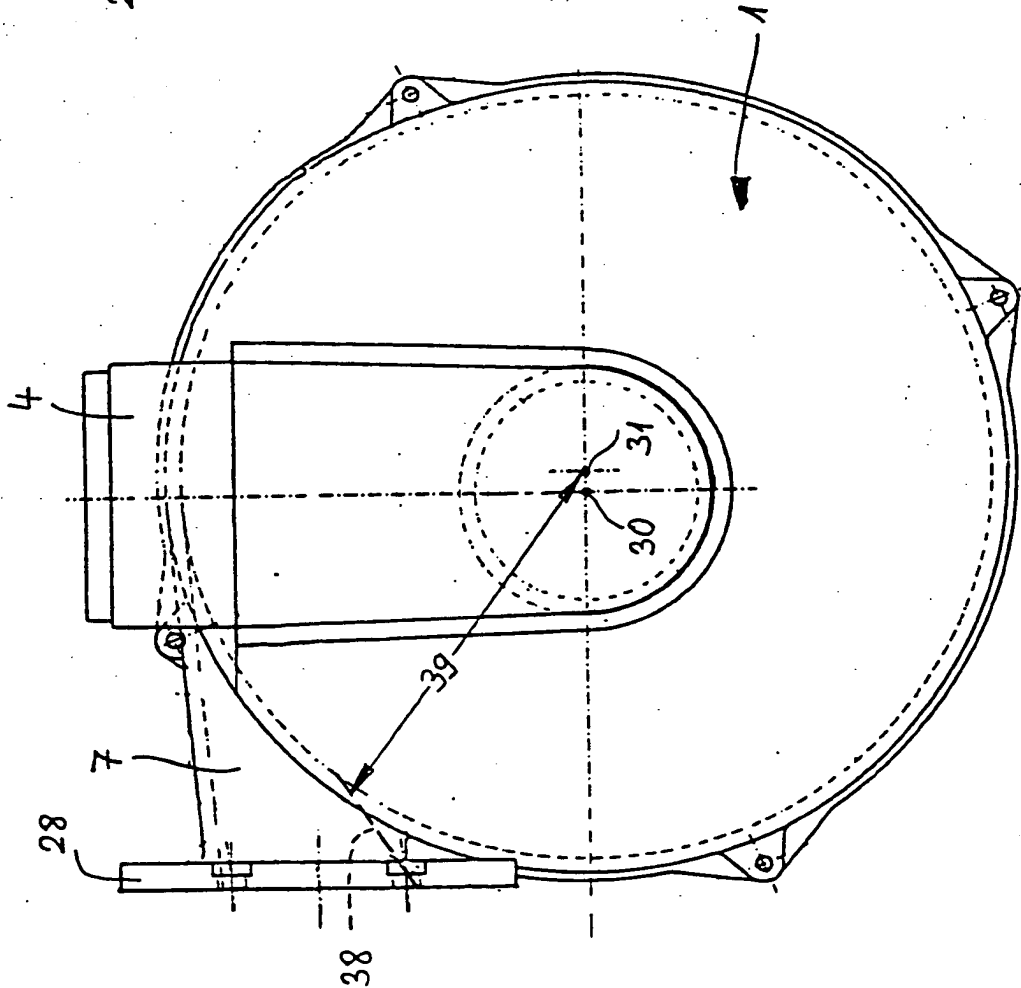


Fig. 2



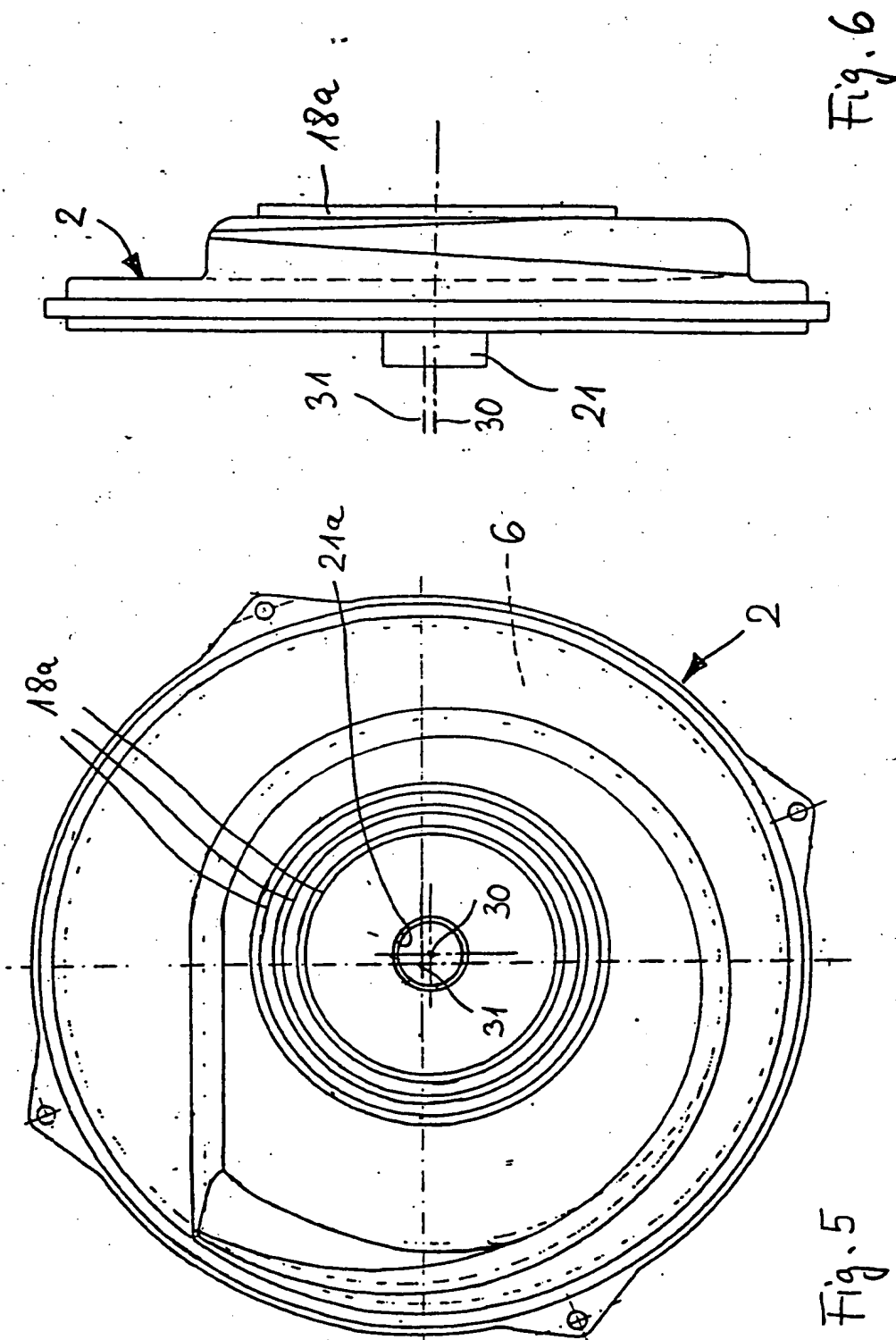


Fig. 5

Fig. 6